

Ev.-luth. Kirchengemeinde

St. Markus in der Südstadt

Ev.-luth. Pfarrverband Braunschweiger Süden



GEMEINDEBRIEF

12-2020
bis
02-2021



**Da sie den Stern sahen,
wurden sie hocheifrig.**

Matthäus 2, 10

Foto: Peter Friebe



Geistlicher Impuls.....	3
Gottesdienste.....	4
Besondere Gottesdienste.....	5
25 Jahre Dienstjubiläum	6
Neuer Diakon.....	8
Wechsel im Kirchenvorstand.....	9
Nachbarschaft Mascherode.....	10
Biographie	12
Bethlehem-Licht.....	13
Pinnwand.....	14
Anmerkung.....	16
40 Jahre Verkündigung	17
Witze.....	18
Pilgerweg	20
Corona Gemeindeleben.....	21
Baumaßnahmen Freisitz	22
Krippenlandschaft.....	36
1. Hilfe Heiligabend.....	38
Konzerte	44
Aphorismen	45
Spendenaufruf Orgel	46
Weltgebetstag	48
Brot für die Welt	49
Kinder.....	50
Pfadfinder.....	51
Wir laden ein	52
Amtliches.....	54
Wir sind für Sie da.....	55

ZITAT

JESAJA 9,1

„Über denen, die da wohnen
im finstern Lande, scheint es hell.“

Der Prophet Jesaja verheißt Hoffnung anlässlich der Geburt eines Friede-Fürsten.
Christen beziehen seine Worte auf Jesus.



Liebe Leserinnen und Leser,

die Vorbereitungen für Weihnachten haben begonnen. „Alle Jahre wieder“ und doch ganz anders als gewohnt. Wie sehnsuchtsvoll habe ich mir immer die Stille gewünscht in dieser trübigen Zeit. Wie sehr in jedem Advent gehofft, dass endlich einmal sein könnte, was Dorothee Sölle in einem Gedicht beschreibt:

„Du sollst dich selbst unterbrechen.
Zwischen
Arbeiten und Konsumieren
soll Stille sein
und Freude
dem Gruß des Engels zu lauschen:
Fürchte dich nicht!

Zwischen
Aufräumen und Vorbereiten
sollst du es in dir singen hören,
das alte Lied der Sehnsucht:
Maranatha, komm, Gott, komm!

Zwischen Wegschaffen und Vorplanen
sollst du dich erinnern
an den ersten Schöpfungsmorgen,
deinen und aller Anfang,
als die Sonne aufging
ohne Zweck
und du nicht berechnet wurdest
in der Zeit,
die niemandem gehört
außer dem Ewigen.“



Wiltrut Becker
Pfarrerin des
Pfarrverbandes in
Stöckheim

Die Vorbereitungen für Weihnachten haben begonnen. „Alle Jahre wieder“ und doch ganz anders als gewohnt. Stille ist nun, lockdown den gesamten November über, Herunterfahren aller Aktivitäten und Rückzug in die Vereinzelung. Um die aberwitzig schnelle Ausbreitung des Virus zu unterbrechen. Um die Menschen zu schützen und wieder Kontrolle über die Infektionsverläufe zu erlangen. Vernünftig ist das, umsichtig und nachvollziehbar.

Aber eigentlich war das anders gemeint mit der Stille.

Die Vorbereitungen für Weihnachten haben begonnen. „Alle Jahre wieder“ und doch ganz anders als gewohnt. Aber wir spüren: In diesem Jahr brauchen wir die Weihnachtsbotschaft noch dringender: Fürchtet Euch nicht! Unter allen gebotenen Sicherheitsmaßnahmen feiern wir Zuversicht und Hoffnung. Wir feiern, dass Gott Mensch wird. Wir feiern das Wunder.

Die Stille ist erzwungen, aber die Vorfreude bleibt.

Eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit wünsche ich Ihnen,
still und wundervoll zugleich.

Wiltrut Becker
Pfarrerin des Pfarrverbandes in Stöckheim



Foto: Hans-Jürgen Kopkow

			Mascherode	Südstadt	
November					
1. Advent	29.11.	Lichterkirche		18.00	Kopkow
Dezember					
2. Advent	6.12.	Gottesdienst	9.30	11.00	Kopkow
3. Advent	13.12.	Gottesdienst	9.30	11.00	Rühmann
4. Advent	20.12.	Gottesdienst	9.30	11.00	Kopkow
Heiligabend	24.12.	Christvesper Waldsportplatz (M) oder Lönspark (S)	18.00	16.30	Kopkow
1. Weihnachtstag	25.12.	Gottesdienst	10.00		Kopkow
2. Weihnachtstag	26.12.	Gottesdienst		10.00	Kopkow
Sonntag	27.12.	Gottesdienst	18.00		Kenneweg
Silvester	31.12.	Gottesdienst		18.00	Kopkow
Januar					
Neujahr	1.1.	Gottesdienst mit Segnung	18.00		Kopkow
Sonntag	3.1.	Gottesdienst		10.00	Burckhardt
Sonntag	10.1.	Gottesdienst	9.30	11.00	Kopkow
Sonntag	17.1.	Abendgottesdienst & Konzert All of us		18.00	Kopkow
Sonntag	24.1.	Gottesdienst	9.30	11.00	Kopkow
Sonntag	31.1.	Gottesdienst	9.30	11.00	Kopkow
Februar					
Sonntag	7.2.	Gottesdienst	10.00		Frerichs
Sonntag	14.2.	Gottesdienst	9.30	11.00	Kopkow
Sonntag	21.2.	Abendgottesdienst & Konzert Savaş		18.00	Kopkow
Sonntag	28.2.	Gottesdienst & Vorstellung Konfirmanden		11.00	Kopkow

Diese Gottesdienste gelten unter Vorbehalt! Bitte informieren Sie sich über unsere Homepage und Aushänge über evtl. Änderungen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie.



Adventszeit

Mit dem 1. Advent beginnt das neue Kirchenjahr. Am 29. November findet um 18.00 Uhr die traditionelle Lichterkirche statt.

Heiligabend

Ist es in diesem Jahr wegen der aktuellen Lage einmal ganz anders. Es gibt nur einen Gottesdienst open air unter dem Motto „Die Hirten auf dem Felde“ (bei jedem Wetter). In der Südstadt findet dieser Heiligabend-Gottesdienst um 16.30 Uhr im Lönspark und in Mascherode um 18.00 Uhr auf dem Sportplatz des TV Mascherode (Salzdahlumer Straße 300) statt. Damit es zu keinem Stau kommt, bitte rechtzeitig kommen und so weit wie möglich in die Mitte gehen. Wer nicht so lange stehen kann, bringe sich bitte einen Klappstuhl mit. Den Ablauf und die Lieder des Gottesdienstes kann sich jeder zeitnah von der Homepage aufs Smartphone runterladen.

Alle Besucherinnen und Besucher haben eigenverantwortlich auf Abstand und die Hygienevorschriften zu achten. Falls es aufgrund der Auflagen seitens der zuständigen Ämter unmöglich ist, diesen Gottesdienst zu feiern, kann Heiligabend leider kein Christvesper stattfinden. Dann heißt es für alle: „Stille Nacht, heilige Nacht ...“ Falls Sie zu Hause eine kleine Andacht feiern wollen, finden Sie im Gemeindebrief auf den Seiten 38 bis 43 eine „Erste Hilfe“.

Weihnachtstage

Der Gottesdienst am **1. Weihnachtstag** findet um **10.00 Uhr** in Mascherode statt, der Gottesdienst am **2. Weihnachtstag**

um **10.00 Uhr** in der Südstadt. Am 27. Dezember gibt es um **18.00 Uhr** einen **meditativen Gottesdienst** mit vielen Bildern in Mascherode.

Silvester und Neujahr

Zum Jahresausklang gibt es am **Silvesterabend** um **18.00 Uhr** einen Gottesdienst in St. Markus und einen Gottesdienst mit der Möglichkeit, sich persönlich segnen zu lassen, am **Neujahrstag** um **18.00 Uhr** in der Alten Dorfkirche Mascherode.

Abendgottesdienste im neuen Jahr

In zwei Abendgottesdiensten finden Konzerte statt. Am 17. Januar konzertiert die Gruppe „All-of-us“ und am 21. Februar Hünkar Savaş mit seiner anatolischen **Langhalslaute** Baglama. Beide Gottesdienste finden in der St.-Markus-Kirche in der Südstadt statt.

Merken Sie sich auf jeden Fall schon einmal den Gottesdienst zum **Weltgebetstag** vor, der am 6. März um 18.00 Uhr sowohl in St. Markus als auch in Mascherode stattfindet.

Hans-Jürgen Kopkow



Foto: Hans-Jürgen Kopkow



Gelungene Überraschung Weggefährten dankten Pfarrer Hans-Jürgen Kopkow für 25 Jahre Tätigkeit in St. Markus

Hans-Jürgen Kopkow trat am 1. September 1995 seinen Dienst als Pfarrer der St.-Markus-Kirchengemeinde in der Südstadt an, zwei Wochen später hielt er im Gemeindehaus seinen Einführungsgottesdienst – die Kirche gab es seinerzeit noch nicht. Die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden und der Kirchenvorstand wollten dieses 25-jährige Dienstjubiläum nicht sang- und klanglos verstreichen lassen, sondern organisierten eine „Überraschungsparty“ mit mehr als 50 Weggefährtinnen und -gefährten. Es war nicht ganz einfach, dieses Event vor dem Geehrten geheim zu halten, und es bedurfte einiger organisatorischer Klimmzüge, dass der Jubilar tatsächlich zu dem Termin anwesend war. Aber es gelang, und so kam am Nachmittag des 17. September eine bunte Schar von Gratulanten in den Garten des Pfarrhauses. Eine coronabedingt kleine Besetzung des Posaunenchores brachte ein fröhliches Ständchen, bevor Margitta Kullik



Foto: Jens Ackermann

vom Kirchenvorstand die rhetorische Frage stellte: „Lieber Hans-Jürgen, kannst Du Dir vorstellen, warum wir uns hier so zahlreich versammelt haben?“

In der Ansprache klangen die Meilensteine des zurückliegenden Vierteljahrhunderts an, was eine beachtenswerte Menge Schaffenskraft erkennen ließ: Exemplarisch sei hier nur der Kirchenneubau, die Mentorschaft für vier Vikarinnen und einen Vikar, drei Veränderungen im Stellenzuschnitt, eine medienwirksame anonyme Großspende sowie ein neuerliches Bauprojekt am Gemeindezentrum St. Markus genannt. Zudem hob Kullik Kopkows Ehrgeiz hervor, den seit 2014 bestehenden Pfarrverband Braunschweiger Süden mit Leben zu erfüllen.

Den Worten des Dankes konnten sich die vielen Gäste gedanklich anschließen. So wurde die Fähigkeit hervorgehoben, die Verkündigung sowie seelsorgerliche Betreuung der Gemeinde exzellent zu meistern und immer die Übersicht zu behalten. Anerkennung erhielt auch Kopkows Ehefrau Annegret, die zuverlässige Partnerin ist und seit mehr als 25 Jahren diese Arbeit mit Herz und Hand unterstützt.



Foto: Bernd Hansen



Zu Zeiten der Corona-Pandemie war es gar nicht einfach, ein Hygienekonzept für einen Überraschungsempfang zu erstellen und dann auch noch für dessen Umsetzung zu sorgen. Dennoch wurde jeder Gast mit einem Kaltgetränk versorgt, so dass auf das Wohl des Jubilars getrunken werden konnte, auch wenn das Anstoßen wegen der Abstandsregel ausbleiben musste.

Der Kirchenvorstand überreichte dem Geehrten einen Bollerwagen mit 25 Flaschen

Wein. Weitere Gäste überreichten persönliche Geschenke.

Hans-Jürgen Kopkow bedankte sich mit herzlichen Worten bei der in seinem Garten versammelten Menschenmenge. Er habe sich sehr über diese gelungene Überraschung gefreut und sei erstaunt, dass die Geheimhaltung funktioniert habe. Abschließend gab er die Erkenntlichkeit zurück und sagte: „Vielen Dank, dass ihr mir geholfen habt und helft, in St. Markus Pfarrer zu sein!“

Jens Ackermann





Neuer Diakon

Guten Morgen, guten Tag, guten Abend, zu irgendeiner Tageszeit werden wir uns schon begegnen. Mein Name: Lutz Frerichs. Ich bin der neue Diakon für den Pfarrverband Braunschweiger Süden.

So ein bisschen habe ich das Gefühl, so was wie ein U-Boot-Diakon zu sein. Die meiste Zeit wird man mich nicht sehen und dann tauche ich doch irgendwo auf. Mein Büro habe ich in der St.-Thomas-Kirchengemeinde. Hier hat man die größte Chance, mich anzutreffen.

Doch zunächst etwas zu meiner Person. Vier leibliche Kinder habe ich und auch schon ein Enkelkind. Mein jüngster Sohn ist bereits 16 Jahre und er lebt bei meiner Frau. Alle anderen Kinder sind erwachsen und gehen ihre eigenen Wege. Meine Frau und ich leben getrennt voneinander. Ich bin 57 Jahre und wohne in Ilse, im Landkreis Peine.

Noch während meiner Schulzeit wurde mir klar, dass ich in den kirchlichen Dienst möchte. Prägend für mich war mein damaliger Diakon. Ich fand all das, was er damals machte, einfach toll. Für den kirchlichen Dienst war aber mein Konfirmationsspruch richtungsweisend. „Denn Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit. Darum schäme dich nicht des Zeugnisses von unserm Herrn.“ (2.Timotheus 1, 7) Dieser Spruch hat mich bis heute durch mein ganzes Leben geleitet.

Im Kirchenkreis Peine habe ich gleich nach dem Studium als Diakon angefangen zu arbeiten. In unterschiedlichen Orten, haupt-



sächlich mit dem Schwerpunkt in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, Konfirmandenunterricht und hin und wieder fand man mich auch in einem Seniorenkreis oder in einer Erwachsenengruppe. In dieser Zeit habe ich mich immer wieder fortgebildet und habe mittlerweile eine lebenslange Berechtigung Religionsunterricht an Schulen zu geben. Außerdem bin ich Prädikant.

In den letzten sechs Jahren habe ich mit meiner Frau zusammen eine Erziehungsstelle geleitet. Wir hatten vier Kinder aufgenommen und alles lief gut, bis Ende 2018 unsere Ehe zerbrach. Von Januar 2019 bis März 2020 habe ich die Erziehungsstelle alleine geführt und sichergestellt, dass die Kinder in anderen Familien gut untergebracht wurden. Durch die Corona-Pandemie ist auch bei mir vieles anders gekommen als geplant. Doch jetzt bin ich froh und danke Gott, dass ich im Pfarrverband arbeiten kann.

Ich bin sehr aufgeregt und voller Vorfreude auf das, was auf mich zukommt. Ich wünsche mir viele gute Begegnungen und Gespräche und freue mich darauf, Sie näher kennenzulernen. Sollte Ihr Kind oder Enkelkind eine Einladung Ihrer Kirchengemeinde unterschrieben von Lutz mitbringen, dann wissen Sie ab jetzt, wer damit gemeint ist.

Lutz Frerichs
Bautzenstr. 26
38126 Braunschweig
Tel. 0531 691058
lutz.frerichs@lk-bs.de

Diakon für den
Pfarrverband Braunschweiger Süden



Wechsel im Kirchenvorstand

Unsere Kirchenvorsteherin Nadine Kopkow ist aus persönlichen Gründen leider nach zwei Jahren aus dem Kirchenvorstand ausgeschieden. Ihre erfrischende Spontanität und Kreativität wird uns fehlen. Schweren Herzens respektieren wir ihre



Entscheidung. Entsprechend den Regularien für Kirchenvorstandswahlen rückt Eberhard Stammwitz in den Kirchenvorstand nach. Er wird uns mit seiner Lebenserfahrung bereichern. Wir wünschen beiden alles Gute und Gottes Segen.

Hans-Jürgen Kopkow

Gitarrenunterricht für Anfänger **Gitarre zu spielen – das hat was!**



Foto: Rainer Sturm pixelio.de

Neben dem Spaß, den man beim Spielen empfindet, führt man viele Dinge auf einmal aus, man wird multifunktional. Obwohl man eigentlich nur Gitarre spielt. Zugegeben: Klavier spielen ist auch toll, aber eine Gitarre kann man überall mit hinnehmen, ein

Klavier nicht. Wenn man schon länger spielt, kann man schnell zu einem kleinen Star werden, bei Gruppenzusammenkünften, wie zum Beispiel Familienfeiern. Hauptsächlich spielt man Gitarre für sich, weil es ein Stück mehr Lebensfreude bringt.

Im Pfarrverband gibt es jetzt einen Gitarrenunterricht für Anfänger. Das Mindestalter sollte zwölf Jahre sein. Ansonsten braucht man eine Gitarre und einen Ordner, für das Unterrichtsmaterial. Eventuell kann auch eine Gitarre ausgeliehen werden. Der Unterricht kostet pro Stunde zwei Euro. Was nicht gebraucht wird sind Notenkenntnisse.

Alle Interessierten lade ein, mich zu einem ersten Treffen am Mittwoch, dem 14. Januar, um 17.00 Uhr in die Kirche der St.-Thomas-Kirchengemeinde, Bautzenstraße 27. Ist eine Gruppe groß genug, kann auch der Unterricht im Gemeindehaus der örtlichen Gemeinde stattfinden.

Lutz Frerichs
Diakon



Fotos: Bernd Keck



In der Nachbarschaft – Sehenswertes

Warum denn in die Ferne schweifen, das Gute liegt so nah. Zwischen Wäldern und Feldern liegt Mascherode und bietet jedem Besucher Sehenswertes. Wie wäre es mit einem Spaziergang durch Mascherode rund um die Kirche und „Im Dorfe“...



Foto: Hans-Jürgen Kopkow



Foto: Hans-Jürgen Kopkow



Fotos: Hans-Jürgen Kopkow

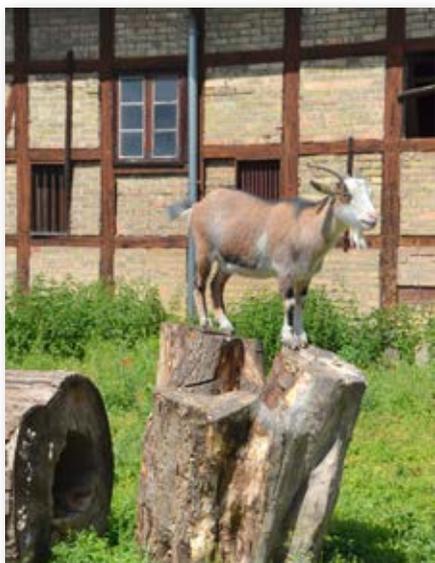


Foto: Marianne Zimmermann

Foto: Hans-Jürgen Kopkow





Vor 250 Jahren wurde der Philosoph Hegel geboren

Systematiker der Wirklichkeit

Der Entwurf des letzten großen philosophischen Systems stammt aus der Feder eines Nachtarbeiters. Der Philosoph und Liebhaber der griechischen Antike Georg Wilhelm Friedrich Hegel gibt dafür folgende Begründung: „Erst in der Dämmerung beginnen die Eulen der Minerva ihren Flug.“ Vor 250 Jahren, am 27. August 1770, wurde er in Stuttgart geboren. Es dauert lange, bis Hegel seine Gedanken reif für die Öffentlichkeit hält. Der ehemalige Student der evangelischen Theologie und Philosophie ist ein langsamer und zäher, aber in die Tiefe bohrender Denker. Innerhalb von nur 13 Jahren entfaltet er an der Berliner Universität eine Lehrtätigkeit, die ihn zu dem herausragenden Philosophen des 19. Jahrhunderts macht. Am 14. November 1831 stirbt Hegel im Alter von 61 Jahren überraschend an der Cholera. Seine Philosophie aber wirkt über seine Schüler Karl Marx und Friedrich Engels bis in die heutigen politischen Verhältnisse hinein.

Die von ihm entwickelte dialektische Methode besagt, dass gegensätzliche Größen (These und Antithese) einander nicht ausschließen müssen, sondern in einer „goldenen Mitte“ (Synthese) aufgehoben werden. Entdeckt hat Hegel dieses dialektische Prinzip an der Liebe. Da gibt es den Liebenden, der sich selbst bejaht und – formal gesprochen – die These setzt. Um den Geliebten lieben zu können, muss der Liebende aus sich selbst hinausgehen, sich selbst verneinen. Das ist die Antithese. Zu ihrer Erfüllung kommt die Liebe aber erst in der Synthese.



Grab des Philosophen Hegel auf dem Dorotheenstädtischen Friedhof in Berlin.
Foto: epd bild

Der Philosoph geht sogar so weit, selbst Gott nach diesem Strukturprinzip zu verstehen. Gott, der die Welt geschaffen hat, überlässt die Schöpfung nicht sich selbst, sondern geht in die Schöpfung ein und entwickelt sich als „der Weltgeist“ oder die „Vernunft“ immer weiter. In diesem Sinne kann Hegel sagen, dass alles, was wirklich ist, auch vernünftig ist, und alles, was vernünftig, auch wirklich ist.

Kritikern, die ihn auf die Widersprüche zwischen der Wirklichkeit und seinem System aufmerksam machten, soll Hegel geantwortet haben: „Umso schlimmer für die Wirklichkeit.“ Tatsächlich liegt Hegels Philosophie ein nahezu naiver Fortschrittsglaube zugrunde. Wie selbstverständlich geht er davon aus, dass mit ihm und seiner Zeit die Weltgeschichte einen absoluten Höhepunkt erreicht habe. Trotz aller Schwächen: Wer heute Philosophie treiben möchte, um nach der Wahrheit und dem Sinn des Lebens zu fragen, kommt an Hegel nicht vorbei.

Reinhard Ellsel



Unterwegs mit dem Friedenslicht aus Bethlehem

Auch in diesem Jahr wird uns wieder am 3. Adventssonntag das „Friedenslicht aus Bethlehem“ erreichen – in der Form einer Flamme, die in der Geburtshöhle in Bethlehem entzündet worden ist. Träger dieser Aktion sind seit vielen Jahren die christlichen Pfadfinder-Verbände.

Und so wollen wir uns in diesem Jahr mit dem Friedenslicht auf den Weg machen, um es gemäß dem Lied „Tragt in die Welt nun ein Licht“ durch die Straßen zu tragen, damit möglichst viele Menschen an dem Licht teilhaben können. Das Motto der diesjährigen Friedenslichtaktion lautet „Frieden überwindet Grenzen“.

Wir beginnen am **Sonntag, 13. Dezember, um 15.30 Uhr an der Martin-Chemnitz-Kirche im Lindenberg**. Gemeinsam mit den Pfadfinderinnen und Pfadfindern des Stammes „Geflügelter Löwe“ werden wir mit einer Pilgerwanderung das Licht in die **Südstadt zur St.-Markus-Kirche** bringen. Dort werden wir gegen **16.30 Uhr** mit einem heißen „Tschai“ erwartet. Gegen 17.00 Uhr werden wir uns mit den Pfadfinderinnen und Pfadfindern aus der Stephanus-Gemeinde auf den Weg in den Heidberg machen. Den Abschluss bildet eine kurze **Andacht um 18.00 Uhr vor der St.-Thomas-Kirche** – ebenfalls mit einem stärkenden Pfadfinder-Getränk. Bitte bringen Sie hierfür nach Möglichkeit einen eigenen Becher mit. Natürlich achten wir während der ganzen Zeit auf den nötigen Abstand und tragen einen Mund-

Nasenschutz. Praktisch wäre es auch, eine eigene Laterne dabeizuhaben.

Wir freuen uns auf Menschen aus möglichst vielen Gemeinden, die uns auf dieser Pilgerwanderung begleiten oder auch nur aus den Häusern kommen, um das Licht in Empfang zu nehmen. Natürlich können Sie auch nur Teilstrecken mitgehen.

Dieses sind alles Planungen! Was wir davon in die Tat umsetzen können, entscheidet sich erst kurz vorher. Bitte beachten Sie hierzu die Aushänge in den Schaukästen Ihrer Gemeinde, die Mitteilungen in der Tagespresse oder die Hinweise im Internet.

Pfarrer Eckehard Binder

P.S.: Nach dem 3. Advent wird das Bethlehem-Licht vor der Kirchentür stehen, sodass man sich dort jederzeit Licht holen kann.





Leser



© *Annegrit Kopkow*



© *Hans-Jürgen Kopkow*



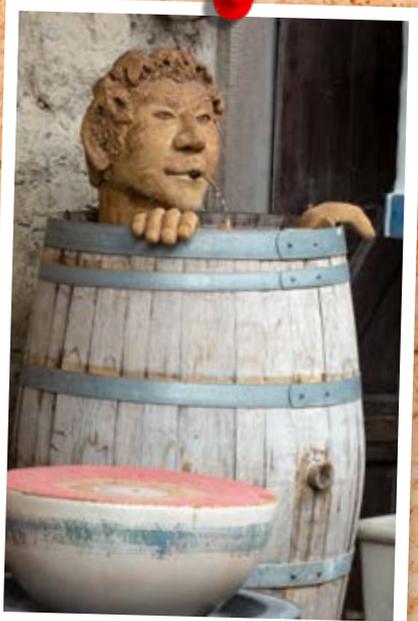
fotos



© Oliver Fuhrmann



© Bernd Keck



© Frieder von Goldammer



Kirche oder Bahnhof

In Morsum auf Sylt vor dem Café der Bäckerei und Konditorei Ingwersen steht dieses Hinweisschild. Links geht es zur Kirche und rechts zum Bahnhof. Haben Sie schon einmal vor dieser Alternative gestanden: Kirche oder Bahnhof?

Vermutlich steht auch hier niemand vor der Entscheidung, welches Ziel von beiden er oder sie ansteuern soll. Es ist vorher klar, wohin man will und hier befindet sich lediglich ein Richtungsanzeiger.

Trotzdem regt das Schild zum Nachdenken an. Kirche oder Bahnhof?

Bahnhof steht für die Bewegung der Menschen. Hier geht es von A nach B oder hinaus zu fernen Zielen, vielleicht in die weite Welt.

Kirche hingegen symbolisiert Rast. Hier hört jede Bewegung einen Augenblick auf und alles scheint für einen Moment stillzustehen.

Aber in beiden Einrichtungen können Menschen von überall zusammenkommen und begegnen dem Charakteristikum unse-

res Lebens: Warten. Warten auf den Zug oder warten auf Gottes Zuspruch.

Vielleicht ist es ja gar kein Widerspruch. Auf dem Bahnhof sammeln sich Menschen, um sich für die Abreise vorzubereiten und in der Kirche sammeln sie sich zum Gebet, um sich auf Jesu Kommen vorzubereiten.

Vielleicht lässt es sich ja besser reisen, wenn man Jesus buchstäblich im Gepäck hat, also zuerst in der Kirche zur Ruhe und Besinnung findet, um für die Reise gestärkt zu sein.

Denken wir uns doch vor dem Wort Kirche ein 1. und vor dem Wort Bahnhof ein 2. So bedeutet es nicht entweder oder, sondern beides in entsprechender Reihenfolge.

Ich verrate Ihnen noch schnell, wohin ich gegangen bin. Weder nach links, noch nach rechts, sondern geradeaus zum Bäcker in die Abstandsschlange, um Brötchen zum Frühstück zu holen. Auch hier war Warten angesagt. Ich hörte die Züge heulen und vorbeirauschen und fand Zeit, über Gott und die Welt nachzudenken. Gott wartet überall auf mich, wenn ich es möchte.

Dirk Rühmann



Foto:Dirk Rühmann



40 Jahre Verkündigungsdienst

Am 3. Advent 1980 hielt ich in der alten St.-Markus-Kirche meinen ersten Lektorengottesdienst, nachdem ich Anfang November auf Norderney den entsprechenden Kurs zur Ausbildung von Lektoren absolviert hatte. An diesem 3. Advent jährt sich dieses Datum für mich zum 40. Mal. Unglaublich! Wo ist die Zeit geblieben?

2020 soll ich vom Propst in meinem Jubiläumsgottesdienst eine entsprechende Urkunde verliehen bekommen. Für mich ein Grund zur Freude. Es ist sicherlich nicht alltäglich, dass Menschen im ehrenamtlichen Verkündigungsdienst eine so lange Zeit unterwegs sind. Natürlich ist das für mich aber auch ein Anlass zur Dankbarkeit, dass ich bis hierhin verhältnismäßig gesund geblieben bin und noch immer predigen kann.

Neben den Pfarrern und Pfarrerinnen gehören Lektorinnen und Lektoren sowie Prädikantinnen und Prädikanten (=Lektorinnen und Lektoren mit dem Recht der freien Wortverkündigung und bedingt der Verwaltung der Sakramente) fast selbstverständlich zum Gemeindeleben dazu und helfen, das Gottesdienstangebot zu bereichern, aber auch zu sichern.

Auch ich habe in diesen vierzig Jahren manchmal längere Pausen oder Zwangspausen eingelegt, habe aber immer wieder den Weg auf die Kanzel zurückgefunden. In dieser Zeit bin ich von einem der damals jüngsten Lektoren der Landeskirche nun zum Oldie gereift. 2023 läuft meine



Foto: privat

Prädikantenukkunde aus und spätestens dann soll Schluss sein mit dem Verkündigungsdienst. Ich möchte aber jüngere Menschen dazu ermuntern, wenn sie Talent und Motivation für Derartiges besitzen, den Pfarrer oder mich anzusprechen und sich auf den Weg zu begeben, es mir nachzumachen.

Lektoren und Prädikanten gibt es in der evangelischen Kirche, weil Martin Luther das Priestertum aller Gläubigen forderte. Es gibt sie aber nur dann, wenn Christen sich dazu berufen fühlen. Packen Sie es an! Es müssen ja nicht gleich vierzig Jahre werden ...

Dirk Rühmann

P.S.: Wir gratulieren Dirk Rühmann zu diesem schönen Jubiläum, bedanken uns für das ehrenamtliche Engagement und wünschen Gottes Segen für die zukünftige Tätigkeit.

Hans-Jürgen Kopkow



Die erste Predigt

Ein Pastor hatte vor seiner ersten Predigt Lampenfieber. Er fragte den Apotheker, was er dagegen tun könne. Dieser rät ihm, vor dem Spiegel zu üben und zur Beruhigung einen Schnaps zu trinken und zwar immer dann, wenn er das Zittern bekäme. Nachdem der Pastor 17-mal gezittert hatte, bestieg er die Kanzel.

Nach Beendigung seiner Predigt verließ der Pastor unter anhaltendem Beifall die Kanzel und fragte den Apotheker, was er von seiner pastoralen Rede hielt. Der Apotheker lobte den Pastor und erklärte ihm, dass er ein gutes Thema gewählt, leider aber zehn Fehler begangen hätte:

1. Eva hat Adam nicht mit der Pflaume verführt, sondern mit dem Apfel.
2. Kain hat Abel nicht mit der MP erschossen, sondern er hat ihn erschlagen.
3. Es heißt nicht „Berghotel“ sondern „Bergpredigt“.
4. Jesus ist nicht auf der Kreuzung überfahren worden, sondern er wurde ans Kreuz geschlagen.
5. Gott opferte nicht seinen Sohn den Eingeborenen, sondern seinen eingeborenen Sohn.
6. Dann war das nicht ein warmherziger Bernhardiner, sondern ein barmherziger Samariter.
7. Es heißt nicht: „Sucht mich nicht in der Unterführung“, sondern: „Führe mich nicht in Versuchung“.
8. Dann heißt es auch nicht „dem Hammel sein Ding“, sondern: „dem Himmel sei Dank“.
9. Es heißt nicht: „Jesus, meine Kuh frisst nicht“, sondern: „Jesus, meine Zuversicht“.
10. Und am Schluss heißt es nicht: „Prost“, sondern „Amen“.



Weicht, ihr Trauergeister

Für die Landeskirche Kurhessen-Waldeck soll ein Heft mit für Beerdigungen geeigneten Liedern gedruckt werden. Der Einfachheit halber gibt der verantwortliche Redakteur ein ganzes Gesangbuch und eine Liste mit den Nummern der ausgewählten Lieder in die Druckerei. Glücklicherweise bemerkt jemand beim Korrekturlesen einen fatalen Fehler. Statt der Nr. 9 (Mit Ernst, o Menschenkinder) stand die Nr. 7 auf der Liste: „Nun jauchzet all, ihr Frommen.“

*

Schrille Töne

In England ist es üblich, dass der Kirchenchor von einem Instrument begleitet wird. Eine frühere Chorsängerin wurde gefragt, warum sie nicht mehr im Chor mitsänge. „Ich konnte eines Sonntags nicht mitsingen, weil ich erkältet war“, antwortete sie, „und da hat sich nach dem Gottesdienst jemand erkundigt, ob die Orgel repariert worden sei.“

*

Ein alter Säufer wird vom Pfarrer gefragt: „Wann wollen Sie endlich aufhören zu trinken?“ „Ach, Herr Pastor, dafür ist es ja schon zu spät.“ „Dafür ist es niemals zu spät!“ „Dann kann ich ja noch ein bisschen damit warten.“





Fotos: Carsten Mewes-Arnold

Konfis on Tour

Im Rahmen ihres Konfirmandenunterrichts sind die neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden in Begleitung einiger Eltern den Pilgerweg geradelt. Der Weg führte von der Südstadt über Rautheim, Lindenberg, Melverode, Stöckheim, Heidberg nach Mascherode. Nicht nur das Wetter war uns hold. Wir haben auch kurz in jede Kirche des Braunschweiger Südens geschaut.

Sobald der Pilgerweg samt den Stationen eingerichtet ist, wird es ähnliche Touren durch den Braunschweiger Süden auch für andere Interessierte geben.

Hans-Jürgen Kopkow



Freies WLAN vor der Kirche

Im Rahmen des Pilgerweges und durch die Unterstützung der für uns zuständigen Bezirksräte wird gerade mit Hilfe der Organisation Freifunk auf dem Gelände vor der Kirche freies WLAN eingerichtet.



Corona-Aus für Chöre und Posaunenchöre

Noch ist nicht zu überblicken in welcher Form Chöre und Bläser in ihrer gewohnten Gruppenstärke über den Herbst und den Winter kommen werden.

Geschadet hat die Pandemie nicht nur den vielen, vielen Künstlern sondern eben auch der großen Anzahl von Laien, die in den Gruppen zusammenkommen, um gemeinsam dem musikalischen Hobby nachzugehen.

Aber auch die Zuhörer können momentan nur aus einem kleinen Teil an kulturellen Angeboten auswählen.

Da ist es ein besonderer Genuss, wenn man einen Garten in der Nähe der Markuskirche hat und so, bei gutem Wetter, jeden Mittwochabend der Probe des Posaunenchores zuhören kann.

Danke für die Musik zum Mitsingen.

Sigrid Pfeiffer



Foto: privat

Ich bin dankbar ...

- für die Steuern, die ich zahle, weil das bedeutet, ich habe Arbeit und Einkommen
- für die Hose, die ein bisschen zu eng sitzt, weil das bedeutet, ich habe genug zu essen
- für das Durcheinander nach einer Feier, das ich aufräumen muss, weil das bedeutet, ich war von lieben Menschen umgeben
- für den Rasen, der gemäht, die Fenster, die geputzt werden müssen, weil das bedeutet, ich habe ein Zuhause
- für die laut geäußerten Beschwerden über die Regierung, weil das bedeutet, wir leben in einem freien Land und haben das Recht auf freie Meinungsäußerung
- für die Parklücke, ganz hinten in der äußersten Ecke des Parkplatzes, weil das bedeutet, ich kann mir ein Auto leisten
- für die Frau, die in der Gemeinde hinter mir sitzt und falsch singt, weil das bedeutet, dass ich gut hören kann
- für die Wäsche und den Bügelberg, weil das bedeutet, dass ich genug Kleidung habe
- für die Müdigkeit und schmerzende Muskeln am Ende des Tages, weil das bedeutet, ich bin fähig, hart zu arbeiten
- für den Wecker, der morgens klingelt, weil das bedeutet, mir wird ein neuer Tag geschenkt

(Manchmal lohnt es sich den Blickwinkel zu wechseln)



Foto: picture alliance/Godong/Pascal Deloche



Bauarbeiten

Einige haben es schon gesehen. Da tut sich was. Der kleine Gemeindesaal wird renoviert. Im Garten zwischen Pfarrhaus und Gemeindehaus fanden Erdarbeiten statt.

Der kleine Gemeindesaal bekam eine Akustikdecke und neue Lampen. Das Parkett wurde aufgearbeitet. Die Wände mussten mal wieder frisch gestrichen werden. Außerdem ersetzte man zwei der Fenster durch zwei bo-

dengleiche Fenstertüren. Dadurch wurde ein Durchgang nach draußen geschaffen.

Im Garten entstand eine Freisitzfläche, die zum Teil noch überdacht wird, sobald der Bauantrag durch ist. Und wenn dann ein paar neue Stühle angeschafft werden, wird dieser Ort ganz wunderbar für die Gemeindearbeit genutzt werden können. Erste Erfahrungen haben wir damit schon machen können. Wir sind gespannt aufs Frühjahr, wenn alles fertig ist.

Hans-Jürgen Kopkow





Fotos: Hans-Jürgen Kopkow





Dipl.-Ing.
Bernd Hansen

Statik
Baukonstruktion
Bauphysik
SIGEKO



Heidehöhe 1
38126 Braunschweig

Tel.: 0531/26309691
Fax: 0531/26309692

eMail: BS.Hansen@t-online.de

BRÜCK GEAR
Sanitär • Klempnerei • Heizung



 69 10 31 / 32

 **Malermeister
ORTH**

38126 Braunschweig
Fliederweg 19
Tel. 697274 · Fax 697276

- Maler- und Tapezierarbeiten aller Art
- Laminat- und Teppichverlegung
- Aus- und Einräumen kein Problem
- Schnell – sauber – zuverlässig
- Kostenlose Angebotserstellung

www.malermeister-orth.de
martin_orth@t-online.de

Gärtnerei

Thomas Homann

Blumengeschäft: 0531.692167
Gärtnerei: 0531.691260



Welfenplatz 1
38126 Braunschweig-Süd



Fleischerei
Schwieger



Grill-, Partyservice & Catering
Spanferkel, kalte Platten & Buffets
Hausgemachte Wurstspezialitäten
Braunschweig-Südstadt



Heidehöhe 35
Telefon: 0531 6 32 49
www.fleischereischwieger.de

milkau
DER STADTBÄCKER



Aus Tradition gut!

www.milkau.de

CFS Ceramic-Fliesen-Studio GmbH
-Fliesenfachbetrieb-

Fliesenarbeiten aller Art
Wir bauen Ihre Bäder seniorengerecht um!

Tel: 0531/691292 Fax: 0531/2884386
www.cfs-fliesen.de

Ihr Ansprechpartner: Herr Marcus Fuhlroth





ANDREAS GÜNTER BESTATTUNGEN

**Zuhören,
verstehen und
angemessen reagieren**

Hauptsitz

Trautenaustraße 16, Braunschweig

Groß Schwülper und Gifhorn

auch in BS-Melverode



Unser Andachtsraum in der Trautenaustraße



Unser Trauerkaffee in der Trautenaustraße



Tag & Nacht: 0531 - 88 69 24 00

www.günter-bestattungen.de

Fordern sie unsere kostenlose Broschüre an!



BV/BB

Lohnsteuerhilfverein e.V.

Susanne Anger

Beratungsstellenleiterin

**Einkommenssteuererklärung
für Arbeitnehmer & Rentner**

Welfenplatz 4
38126 Braunschweig
Telefon 0531. 26 30 97 37

Dr.-Heinrich-Jasper-Straße 21
38304 Wolfenbüttel
Telefon 05331. 906 20 11



Frauenzimmer

MODE AM WELFENPLATZ

Inhaberin: Sabrina Brückner

Brandtex • LEBEK • DiStrick
TONI • ZERRES • Accessoires

- Reinigungsannahme •
- Änderungsschneiderei •

Südstadt
Welfenplatz 12
38126 Braunschweig
☎ 0531-63119

Mo. bis Sa.
10:00 – 13:00
Die. • Mi. • Fr.
15:00 – 18:00

www.frauenzimmer-braunschweig.com



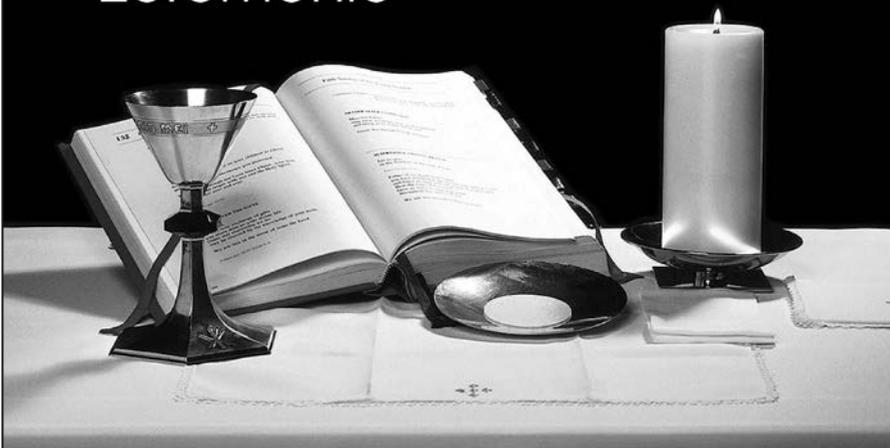
HAUKE



GRABDENKMÄLER
NATURSTEINARBEITEN
IN EIGENER FERTIGUNG

38126 BRAUNSCHWEIG
HELMSTEDTER STRASSE 100
TEL. (0531) 76293 · FAX 794240

Eine
würdevolle
Zeremonie



Reden wir darüber.

Carl Cissée
Bestattungen

Fallersleber Straße 14/15
38100 Braunschweig
Telefon: 05 31/4 43 24





Facharzt für Frauenheilkunde
und Geburtshilfe

Dr. med. Ralf Dieckhoff

Pränatalmedizin

Spezielle Ultraschalldiagnostik (Degum II, 3D/4D,
Feindiagnostik, NT-Messung, Brustultraschall)

- Von der Kinderwunschbehandlung bis zur Entbindung
- Belegbetten mit Geburtshilfe Frauenklinik Celler Straße
- Ambulante und stationäre Operationen
- Uro-Gynäkologie
- Akupunktur

Voranmeldung erbeten:
Telefon 0531 / 270 29 74 • Leonhardstraße 62 • 38102 Braunschweig
www.Dr-Dieckhoff.de

Für Sie vor Ort...

- Services für Hausverwalter //
- Gartenpflege // Pflasterarbeiten //
- Garten- und Landschaftsbau //
- Winterdienst //

Schmidt's Haus- und Gartenservice
Inhaber: Peter Schmidt
Maurerweg 24 // 38126 Braunschweig
Telefon 0531-88 93 11 61 // Mobil 0172-900 38 18
info@schmidtshausundgarten.de
www.schmidtshausundgarten.de



Alles italienisch

Spitzenweine aus allen
Regionen Italiens
Pasta, Pesto, Parmesan
Olivenöle und noch viel mehr ...



BS-Querum,
www.bremerwein.de

Efeuweg 3
Tel. 0531-237360



PFLEGE ZU HAUS

Vertragspartner
aller Kassen.



Söchtig GmbH CURA VISITA
Erfurtplatz 3
38124 Braunschweig
E-Mail: buero@curavisita.de

www.curavisita.de

Telefon: 0531 / 866 7 333





Über 135 Jahre Gastwirtschaft

Zum Eichenwald

Salzdahlumer Straße 313

38126 Braunschweig

Telefon (05 31) 6 33 02

Telefax (05 31) 68 24 94

www.Zum-Eichenwald.com

Waltraut und Tim Frede



Wir bieten Ihnen an:

- Saal bis 120 Personen
- Clubräume

Im Ausschank:

Küchenzeiten:

Montag geschlossen

Dienstag bis Freitag

11.00 bis 14.30 Uhr und 16.00 bis 22.00 Uhr

Samstag, Sonntag und an Feiertagen

11.00 bis 14.30 Uhr und 17.00 bis 22.00 Uhr





Hundeschule Schmitz **Professionelles Hundetraining**

*Einzel- und Gruppenunterricht
Gehorsam und Beschäftigung
Beratung
Verhaltenstraining Aggression*

- zertifizierte Hundetrainerin
- Hundepsychologin
- Barf-Beraterin



Tel.: 01713155753
hundeschuleschmitz.de

Schmitz- Mietmobile

*...für einen entspannten Urlaub
-auch mit Hund*

Miete Dir
die Freiheit !



AUTOCENTER-LINDENBERG
BS / MÖNCHREWEG 42

0531/63567



**DON'T
PANIC!**



**AUTO -
CENTER LINDENBERG**

MÖNCHEWEG

42

**Die Antwort
auf all Ihre Autofragen**

**Service rund
ums Auto**

an allen Fahrzeugen und Typen

Mo - Fr 7.00 - 19.00 Sa 9.00 - 13.00 Uhr

38126 Braunschweig Tel 63567



Uluca + Belzhaus ELEKTROTECHNIK

PETER ^{chemais}
NOWAK

- ▶ Haustechnik
- ▶ Elektro
- ▶ Baunebenarbeiten



Welfenplatz 3 • 38126 Braunschweig
 Telefon (05 31) 6 45 99 • Telefax (05 31) 6 45 77
 E-Mail: ubelektro@t-online.de

Grabpflege, Neuanlagen, Umgestaltung
Baum- und Strauchschnitt

*Gestalten,
bepflanzen und
pflegen*

FRIEDHOFSGÄRTNEREI



GRESSL

Klaus Lange, Friedhofsgärtnermeister
 Telefon: 0531 - 69 21 02, Mobil: 0160 - 97 21 08 10
 Dachdeckerweg 25, Braunschweig, www.gressl.de



FriseurWiedmann.de



Friseur WIEDMANN

Di-Fr 9-18h, Sa 7-13h **Ihr Friseur in Braunschweig**

Heidelberg Jenastieg 26/28

☎ Damen 6 74 84

☎ Herren 87 44 349

Melverode Görlißstraße 8

☎ 60 16 38

Weststadt Donaustraße 45

☎ 84 18 31



Köpper

Raumausstattungen

Wilhelm Köpper

Zum Ackerberg 29, 38126 Braunschweig
Telefon (0531) 6 2696

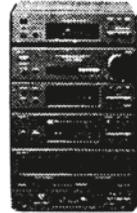
www.koepper-raumausstattungen.de

Polstermöbel
Dekorationen
Bodenbeläge
Wandbespannungen
Dekorations- und
Polsterwerkstatt

"Ihr Partner, wenn Sie Profis suchen!"

radio rauch

Am Welfenplatz 13-14
38126 Braunschweig
Tel. (0531) 2 62 11 70-71



Meisterbetrieb für die gesamte Unterhaltungselektronik

Süd-Apotheke

Für mehr Gesundheit

- Anmessen von Kompressionsstrümpfen
 - Auf Wunsch kostenloser Botendienst
 - Vorteile durch Kundenkarte
- Montag bis Freitag
8:30 - 13:00 Uhr & 15:00 - 18:30 Uhr
Samstag
8:30 - 13:00 Uhr

Welfenplatz 4 | 38126 Braunschweig | Tel.: 0531.691739 | www.welfenplatz.de



Fotos: Hans-Jürgen Kopkow







Weihnachtliche 1. Hilfe für den Notfall **Heiligabend-Hausandacht**

Für den Fall, dass Sie – aus welchem Grund auch immer – an keinem Gottesdienst teilnehmen können, eröffnen Ihnen die folgenden Seiten, eine weihnachtliche Hausandacht zu feiern.

Musik

Machen Sie sich zur Einstimmung eine weihnachtliche Musik an.

Lied

1. Stille Nacht, heilige Nacht! Alles schläft, einsam wacht nur das traute hochheilige Paar. Holder Knabe im lockigen Haar, schlaf in himmlischer Ruh, schlaf in himmlischer Ruh.
2. Stille Nacht, heilige Nacht! Hirten erst kundgemacht, durch der Engel Halleluja tönt es laut von fern und nah: Christ, der Retter, ist da, Christ, der Retter, ist da!
3. Stille Nacht, heilige Nacht! Gottes Sohn, o wie lacht Lieb aus deinem göttlichen Mund, da uns schlägt die rettende Stund, Christ, in deiner Geburt, Christ, in deiner Geburt.

Der Heiland (Hermann Hesse)

Immer wieder wird er Mensch geboren,
spricht zu frommen, spricht zu tauben
Ohren,
kommt uns nah und geht uns neu verloren.
immer wieder muss er einsam ragen,
aller Brüder Not und Sehnsucht tragen,
immer wird er neu ans Kreuz geschlagen.
immer wieder will sich Gott verkünden,
will das Himmlische ins Tal der Sünden,
will ins Fleisch der Geist, der ewige, münden.
immer wieder, auch in diesen Tagen,
ist der Heiland unterwegs, zu segnen,
unsern Ängsten, Tränen, Fragen, Klagen
mit dem stillen Blicke zu begegnen,
den wir doch nicht zu erwidern wagen,
weil nur Kinderaugen ihn ertragen.





Weihnachtsgeschichte Lukas 2

¹Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde.

²Und diese Schätzung war die allerersten und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war.

³Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeglicher in seine Stadt.

⁴Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehchem, darum dass er von dem Hause und Geschlechte Davids war,

⁵auf dass er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger.

⁶Und als sie daselbst waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte.

⁷Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

⁸Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde.

⁹Und des Herrn Engel trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr.

¹⁰Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird;

¹¹denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids.

¹²Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.

¹³Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerschaaren, die lobten Gott und sprachen:

¹⁴Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

¹⁵Und da die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen gen Bethlehchem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat.

¹⁶Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen.

¹⁷Da sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, welches zu ihnen von diesem Kinde gesagt war.

¹⁸Und alle, vor die es kam, wunderten sich über die Rede, die ihnen die Hirten gesagt hatten.

¹⁹Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen.

²⁰Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.



Wie die Weisen (nach Kurt Wolff)

Wie die Weisen

prüfen und abwägen,
beobachten und berechnen.

Wie die Weisen
neugierig sein und auf der Spur bleiben,
auswählen und verwerfen.

Wie die Weisen
suchen und aufspüren
und mit den Freunden ein Ziel vor Augen
haben.

Wie die Weisen
sicher sein und dem Stern folgen,
nachfragen und auf Antwort warten.

Wie die Weisen
die Ratlosigkeit der Mächtigen ertragen
unterwegs sein und ankommen

Wie die Weisen
Geschenke machen und anbeten,
träumen und Gottes Weisung erfahren.

Wie die Weisen
hören und entscheiden,
aufbrechen und unterwegs sein.

Wie die Weisen
sich nicht irremachen lassen,
umkehren und den Weg ändern.

Wie die Weisen
den König suchen und das Kind finden,
den Herrn suchen und den Knecht finden.

Wie die Weisen
nach den Sternen greifen
und den Menschen finden.

Anbetung der Hirten

Lied

1. Ich steh an deiner Krippen hier, o Jesu, du mein Leben; ich komme, bring und schenke dir, was du mir hast gegeben. Nimm hin, es ist mein Geist und Sinn, Herz, Seel und Mut, nimm alles hin und lass dir's wohlgefallen.
4. Ich sehe dich mit Freuden an und kann mich nicht satt sehen; und weil ich nun nichts weiter kann, bleib ich anbetend stehen. O dass mein Sinn ein Abgrund wär und meine Seel ein weites Meer, dass ich dich möchte fassen!
9. Eins aber, hoff ich, wirst du mir, mein Heiland, nicht versagen: dass ich dich möge für und für in, bei und an mir tragen. So lass mich doch dein Kripplein sein; komm, komm und lege bei mir ein dich und all deine Freuden.





Foto: Michael Tillmann



Fotos: Hans-Jürgen Kopkow

Nacht der Nächte (Detlev Block)

Nacht im Dunkel der Geschichte,
da die Christgeburt geschah,
tief im Dunkel, hell im Lichte
kommt uns dein Geheimnis nah.

Nacht, du dunkelste und längste,
Sinnbild der Verlorenheit.

Gott tritt ein in unsre Ängste,
und die Nacht ist seine Zeit.

Nacht der Nächte, Zeitenwende.

Als des Lichtes Neubeginn
stellen Gottes Schöpferhände
uns Gestirn und Krippe hin.

Nacht der Sterne und der Lichter,
lass von deinem hohen Schein
in die Herzen und Gesichter
heute einen Abglanz ein.

Nacht der Hoffnung, heiß uns hoffen
gleichnishaft mit Baum und Grün.

Mach uns für das Wunder offen,
lass es aus dem Dunkel blühn.

Dass es wieder Frieden werde,
stimmen wir den Lobpreis an

und verkündigen der Erde
Christ, das Kind, und Christ, den Mann.



Gebet

Gott, ich bitte dich um Freude,
nicht um die große himmlische,
sondern um die kleine irdische Freude,
die mein Herz beschwingt,
mich froh und heiter macht,
mich lachen und singen lässt.

Gib mir menschliche Freude!

Um eine Freude bitte ich dich, Gott,
die mir ein Lächeln schenkt für mich selbst,
wenn ich mich so bitterernst nehme,
ein gutes Lächeln für die Anderen,
die mir gut und die mir böse sind,
die mir „vorgesetzt“
und die mir „unterstellt“ sind.

Gib mir eine Freude,
die Ärger und Zorn besiegt!

Um eine Freude bitte ich dich, Gott,
die um sich greift
und die Schwermut durchdringt,
den Stumpfsinn verjagt,
die Traurigkeit erhellt,
die Starrheit löst.

Gib mir befreiende Freude!

Gott, als Jesus Mensch wurde,
hast du allen Menschen
große Freude zugesagt.
Lass mich froh sein darüber;
dass ich als Mensch vor dir leben darf,
dass ich anderen Menschen
zur Seite stehen kann,
dass du Mensch unter Menschen
geworden bist.



Foto: Hans-Jürgen Kopkow



Vater unser

Segen

Selige Tage der Weihnacht,
in denen uns die Engel verkünden,
dass uns heute der Heiland geboren ist,
der den Frieden bringt.

Selige Tage der Weihnacht,
in denen uns die Hirten einladen,
ihnen zu folgen, um das Kind zu finden,
das in uns neu geboren werden will.

Selige Tage der Weihnacht,
in denen uns der Lichtglanz des Himmels
auf dem staubigen Angesicht der Erde
neu aufstrahlt und uns verwandelt.

Selige Tage der Weihnacht,
in denen uns die frohe Botschaft
ans Herz gelegt wird, dass Gott sich
mit uns anfreunden und verbünden will.

Selige Tage der Weihnacht,
in denen Menschen sich beschenken,
um zu zeigen, was sie
einander bedeuten.

Selige Tage der Weihnacht,
in denen viele sich neu besinnen,
was das Wunder des Lebens
und der menschenfreundliche Gott
uns heutigen Menschen schenkt.

Lied

1. O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit! Welt ging verloren, Christ ist geboren, freue, freue dich, o Christenheit!
2. O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit! Christ ist erschienen, uns zu versöhnen. Freue, freue dich, o Christenheit!
3. O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit! Himmlische Heere jauchzen dir Ehre. Freue, freue dich, o Christenheit!

Weihnachtliche Musik





Konzert Sonntag, 17. Januar, 18.00 Uhr,
St.-Markus-Kirche Südstadt

Swing, Blues und Jazz mit All of us

Der Name „All of us“ ist dem Swingstandard ‚All of me‘ entlehnt, der für die Gruppe Programm wurde. Seit vielen Jahren ist die Gruppe mit Jazzstandards unterwegs, die für die Auftritte stetig neu arrangiert werden. Piano, Gitarre, Tenorsaxophon, E-Bass, Percussion sind die Instrumente.



Fotos: privat



Konzert, Sonntag, 21. Februar, 18.00 Uhr,
St.-Markus-Kirche

Anatolische Langhalslaute

Hünkar Savaş spielt im Abendgottesdienst am 21. Februar, 18.00 Uhr, die Bağlama, eine anatolische Langhalslaute. Die Bağlama ist das mit Abstand populärste Musikinstrument der Türkei und ebenso unter Deutsch-Türken. Ursprünglich war die Bağlama ein bäuerliches Volksinstrument zur Begleitung einstimmiger Lieder. In den vergangenen 50 Jahren jedoch entstand eine neue Form von Kunstmusik mit ausdrucksvollen Improvisationen, modernem Virtuositentum und einer Vielzahl neuer Spieltechniken. Beim Konzert demonstriert er den vielfältigen Einsatz dieses Instruments.

Wer sich die Musik erkiest,
hat ein himmlisch Gut gewonnen,
denn ihr erster Ursprung ist,
von den Engeln hergekommen,

weil die lieben Engelein
selber Musikanten sein.

Martin Luther



*Wirklich gute Freunde sind Menschen,
die uns ganz genau kennen
und trotzdem zu uns halten.*

Marie von Ebner-Eschenbach

*Ein treuer Freund
lacht über deine Witze,
auch wenn sie nicht
so gut sind,
und versteht deine Probleme,
auch wenn sie nicht so
schlimm sind.*

Arnold H. Glasgow

*Jeder sieht, was du
scheinst, nur wenige
fühlen, wie du bist.*

Niccolò Macchiavelli

*Freundschaft ist nicht nur
ein köstliches Geschenk,
sondern auch
eine dauerhafte Aufgabe.*

Ernst Zacharias



Erneuerung der Kirchenorgel

Vielen Dank an alle, die uns per Kirchensteuer, Spenden oder Kollekte finanziell immer wieder in unserer Arbeit unterstützen. Ohne diese Gelder würde vieles nicht gehen.

Wir wenden uns diesmal besonders an alle, denen die Musik in St. Markus besonders am Herzen liegt. Bei fast allen Gottesdiensten, Konzerten und Amtshandlungen erklingt Orgelmusik.

Nach 23 Dienstjahren kommt unsere Orgel an ihre Grenzen. Sie muss erneuert werden. Dazu muss man wissen, dass in unserer Orgel ein Computer die technische Grundlage der Tonerzeugung ist. Man stelle sich vor, man hätte einen über 20 Jahre alten PC...

Nun sind das Computer-Herz dieser Orgel, die Mechanik der Tastatur und die Lautsprecher „erschöpft“. Sie bitten darum in den Ruhestand gehen zu können. Eine Instandsetzung kommt nicht in Betracht, da die Ersatzteilgarantie ausläuft.

Wir haben also nach einer Alternative geschaut und sind auf die Gloria Concerto 355cc gestoßen, die uns in jeder Hinsicht überzeugt hat. Sie hat einen deutlich besseren Klang, da sich insbesondere die Technik in den letzten 20 Jahren weiterentwickelt hat, so z.B. die digitale Verstärker- und Ton-technik.

Die Kosten für diese neue Orgel belaufen sich auf 38.000 Euro. Wir würden uns freuen, wenn Sie dieses Projekt mit einer Spende



Foto: Gerd Kisselbach



unterstützen. Wenn Sie Institutionen kennen, die den Erwerb der Orgel auch unterstützen würden, sagen Sie es bitte weiter. Ihre Spenden erbitten wir auf folgendes Konto:

Konto der St.-Markus-Gemeinde
bei der Postbank

IBAN DE89 2501 0030 0018 7903 05
Kennwort: Orgel

Wir würden – Ihr Einverständnis vorausgesetzt – die Namen aller Spenderinnen und Spender gern im Gemeindebrief publizieren. Vergessen Sie nicht, Ihre Adresse zu vermerken.

Nur dann können wir Ihnen eine Spendenquittung zukommen lassen, die wir ab einem Betrag von 100 Euro ausstellen. Bis zu dieser Summe gilt der Kontoauszug als Spendennachweis.

Darüber hinaus erhalten alle, die 100 Euro und mehr spenden, ein besonderes „Danke schön“ in Form eines Kalenders, der im DIN A 3-Format für das Jahr 2021 auf 13 Seiten Detailansichten unserer Kirche zeigt.

Wir würden uns freuen, wenn Sie uns in unseren Bemühungen unterstützen könnten und bedanken uns schon im Voraus für das, was Sie uns zukommen lassen.

Für den Kirchenvorstand der St.-Markus-Gemeinde

Sigrid Pfeiffer und Hans-Jürgen Kopkow





Vanuatu

Haben Sie schon einmal von diesem Land gehört?

Vanuatu ist ein Inselstaat im Südpazifik, der rund 80 Inseln umfasst und sich über eine Länge von 1.300 km erstreckt. Er liegt östlich von Australien und westlich von Fidschi. Die Inseln befinden sich auf dem pazifischen Feuerring und sind dadurch durch Vulkanausbrüche, Erdbeben, Tsunamis und Wirbelstürme gefährdet. Dieses Paradies mit seinen herrlichen Korallenriffen und üppigen Regenwäldern gilt als das meist gefährdete

Land der Welt. Der steigende Meeresspiegel, bedingt durch den Klimawandel, ist die größte Bedrohung. Auf den verschiedenen Inseln leben etwa 300.000 Einwohner und Einwohnerinnen, genannt Ni-Vanuatu. In der Hauptstadt Port Vila leben 50.000 Menschen. Das Land ist eine Parlamentarische Republik. Erst 1980 erlangten die Neuen Hebriden, so der frühere Name des Inselstaates, ihre Unabhängigkeit von den französischen und britischen Besatzern. Noch heute werden über 100 Sprachen gesprochen, vor allem aber Bislama, Französisch und Englisch. 83 Prozent der Inselbewohner sind Christen. Die Rollenverteilung ist traditionell: Die Frauen kümmern sich um das Essen, die Kinder und die Pflege der alten Menschen. Die Männer treffen die wichtigen Entscheidungen für die Gesellschaft. Seit 1980 waren erst fünf Frauen im vanuatuischen Parlament vertreten.

Die Frauen, die die Liturgie für den Weltgebetstags-Gottesdienst geschrieben haben, haben das Thema „Worauf bauen wir“ gewählt. Im Bibeltext sagt Jesus: „Wer meine Worte hört und sie tut, der hat auf Fels gebaut.“ Die Frauen erhoffen sich von diesem Gottesdienst mehr Aufmerksamkeit für ihre Probleme. Beten wir mit den Frauen, nehmen ihre Sorgen wahr und unterstützen sie mit unserer Kollekte!

Herzliche Einladung zum Weltgebetstag – Gottesdienst am 5. März 2021 um 18.00 Uhr in St. Markus.

Der erste Informationsabend für die Mitwirkenden findet am Dienstag, 26. Januar 2021 statt.

Kathrin Pokorny

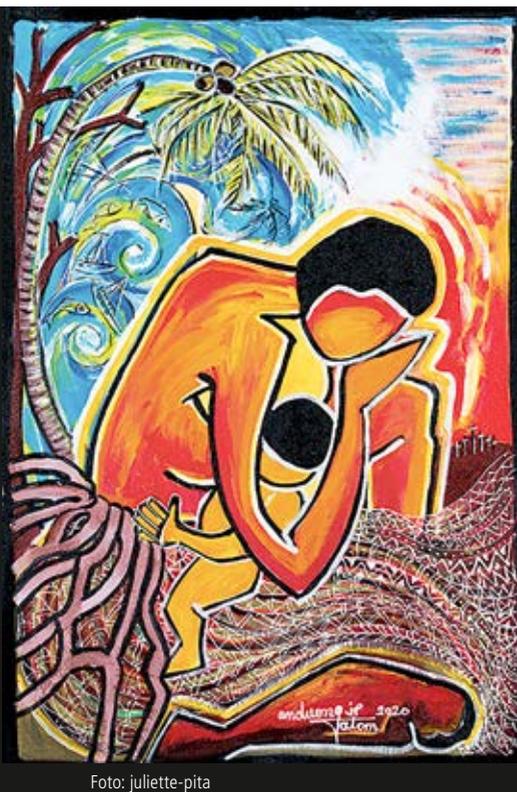


Foto: juliette-pita



62. Aktion Brot für die Welt: Kindern Zukunft schenken

In vielen europäischen Ländern wurden die Schulen im Frühjahr 2020 zur Pandemie-Eindämmung geschlossen. Homeschooling, digital unterstützte Arbeitsformen und wöchentliche Lernpläne sollten eine häusliche Schulnormalität schaffen – mit mehr oder weniger Erfolg.

Aber in Afrika und in vielen Ländern Asiens und Lateinamerikas ist, was in den Industrienationen bis zum Frühjahr 2020 undenkbar schien, weit verbreitet: Schulische Bildung

bleibt 36 Millionen Jungen und Mädchen zwischen 5 und 17 Jahren nicht nur einige Monate, sondern dauerhaft verwehrt. Viele Kinder arbeiten, damit ihre Familien überleben. Weltweit arbeiten nach Angaben der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) etwa 152 Millionen Mädchen und Jungen zwischen fünf und 17 Jahren, viele von ihnen unter schlimmsten Bedingungen. Durch die Folgen der Pandemie sind insbesondere die ärmsten der armen Familien in Afrika und Asien in bitterste Not geraten.

Mit diesen verstörenden Zahlen und Informationen eröffnet „Brot für die Welt“ seine 62. Aktion: „Kindern Zukunft schenken“. Mit eingeworbenen Spenden soll Kindern aus armen und benachteiligten Familien in Afrika und Asien der Schulbesuch ermöglicht werden. Zudem werden gezielt Eltern unterstützt, sodass sie nicht mehr auf den Arbeitslohn ihrer Kinder angewiesen sind.

Aber auch die Verbraucher in den Industrienationen können – neben der Unterstützung der Aktion von „Brot für die Welt“ – dazu beitragen, dass Kinderarbeit weiter eingedämmt wird. Durch den Einkauf von Kleidung und Lebensmitteln mit „Fair-Trade-Siegel“, die nicht in Kinderarbeit hergestellt wurden. Oder durch Unterstützung der „Initiative Lieferkettengesetz“, das Unternehmen zwingen soll, auf Produkte zu verzichten, die mit ausbeutender Kinderarbeit hergestellt wurden.

Es ist weiterhin EINE Welt, in der wir leben. Oder wie der Refrain eines Friedensliedes aus den Achtzigern formulierte: Es sind doch Deine Kinder, mein Gott!

Uwe Rieske



Finde die 8 Unterschiede!





Neues von den geflügelten Löwen ...



Logo: Svenja Busch

Wir haben im September mit unseren ersten drei Kindergruppen in der St.-Markus-Gemeinde in der Südstadt angefangen. Das Interesse an uns war dabei deutlich größer, als wir erwartet haben. Leider schränkt die aktuelle Situation auch uns ein: Solange die 7-Tage-Inzidenz über 50 liegt, dürfen wir durch unser Hygienekonzept Veranstaltungen in Präsenz nicht stattfinden lassen. Damit aber der Pfadfinder in uns allen nicht einschläft, werden unsere Veranstaltungen ersatzweise online oder als über den ganzen Tag angebotene Mini-Aktionen („Briefgruppenstunden“) stattfinden.

In den ersten Gruppenstunden haben wir uns in allen drei Gruppen vor allem gegenseitig auf spielerische Weise kennengelernt und Gruppennamen (Otter, Steinadler und Wölfe) gewählt. Nach mehreren Partien Wikingerschach haben wir dann gelernt, was denn überhaupt ein Pfadfinder ist und woran man ihn erkennt.

Auch der erste Kontakt mit Zeltmaterial hat im geschützten Rahmen vor dem Gemeindehaus stattgefunden.

Mit dem Herbstanfang haben wir mit Kastanien Figuren und Kerzenhalter gebastelt. Die Wölfe haben sogar schon ihre ersten Schnitz-Versuche unternommen ...

Wir, das sind Björn, Falko, Sarah und Svenja, sind Mitglieder im Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder (VCP) und möchten uns mit den Kindern in das große Abenteuer der Pfadfinderei stürzen. Für unsere Gruppenstunden treffen wir uns vor dem Gemeindehaus der St.-Markus-Gemeinde in der Südstadt. Pfadfinden macht Spaß – und es geht um mehr als nur um die Vertreibung von Langeweile! Also kommt vorbei, lernt uns kennen und werdet Teil eines großartigen Stammes.

Unsere Gruppenstunden im Gemeindehaus der St.-Markus-Gemeinde:

Mittwoch Jahrgang 2013 bis 2014

die türkisen Otter 17.00 bis 18.00 Uhr

Mittwoch Jahrgang 2012

die grünen Steinadler 17.00 bis 18.30 Uhr

Mittwoch Jahrgang 2009 bis 2011

die blauen Wölfe 18.30 bis 20.00 Uhr

Die Gruppenstunden sind aufgrund der aktuellen Lage bis auf weiteres ausgesetzt!

Wenn du älter bist und Spaß an Kinder- und Jugendarbeit hast, sprich uns gerne an. Bitte meldet euch bei Interesse, aufgrund der hohen Nachfrage, vor der ersten Gruppenstunde per E-Mail bei uns an: stamm.gefluegelter.loewe@web.de. Folgt auch unseren Abenteuern auf Instagram ([vcp.stamm.gefluegelter.loewe](https://www.instagram.com/vcp.stamm.gefluegelter.loewe)) oder lest nochmal auf der Webseite der Kirchengemeinde nach. (www.markus-bs.de/pfadfinder)

Björn, Falko, Sarah und Svenja



Gottesdienst

Termine siehe Seite 4
danach: Kirchcafé oder Abendschoppen

Kindergottesdienst

donnerstags 16.00 Uhr
Annegret Kopkow, Tel. 69 14 53

Konfirmandenzeit

dienstags 16.15 Uhr bis 17.45 Uhr
Hans-Jürgen Kopkow, Tel. 69 14 53

Chor Collegium Cantorum

donnerstags 20.00 Uhr bis 21.45 Uhr
Jürgen Siebert, Tel. (0 53 31) 3 33 89

Posaunenchor

mittwochs 19.00 Uhr
Ronald Schrötte, Tel. (0 51 21) 28 80 28

Flötenkreis

nach Absprache
Wolfram Neue, Tel. 2 62 14 97

Gesprächskreis

07.12, 04.01. & 01.02. um 20.00 Uhr
Nils-Patrick Wiedmann, Tel. 28 50 99 19

Kirchenvorstand

16.12. & 08.02. um 19.30 Uhr
Hans-Jürgen Kopkow, Tel. 69 14 53

Predigtvorbereitungskreis

18.01. & 15.02. um 19.30 Uhr
Hans-Jürgen Kopkow, Tel. 69 14 53

Besuchsdienst

25.1. um 17.15 Uhr
Ruth Meeske, Tel. 2 62 19 32

Klönsschnack

21.12., 18.01 & 15.02. um 15.00 Uhr
Ursula Langkopf, Tel. 6 49 93

Ältere Generation

25.1. & 22.2. um 15.00 Uhr
für Menschen ab 60 Jahre
Helga Kleinfeld, Tel. 6 28 45

Frauenhilfe

14.12., 11.01. & 08.02. um 15.00 Uhr
Kathrin Pokorny, Tel. 69 45 89

Frauengesprächsrunde

Termine nach Vereinbarung
Kathrin Pokorny, Tel. 69 45 89

Frauenabend

09.12., 13.01. & 10.02. um 19.30 Uhr
Annegret Kopkow, Tel. 69 14 53

Kreativ-Bastel-Treff

07.12., 04.01. & 01.02. um 15.00 Uhr
Elke Keller, Tel. 8 66 71 83

Gemeindebrief

Einsendeschluss
für die nächste Ausgabe ist der 01.02. ,
Auslieferung ab 20.02.
Hans-Jürgen Kopkow, Tel. 69 14 53



Es war einmal ... – so beginnen Märchen. In der kirchlichen Arbeit gibt es zwar auch hin und wieder Erzählungen über Vergangenes, aber wir reden über die Auferstehung. So jetzt auch über den

ehemaligen Mitarbeiterkreis des Pfarrverbandes. Der hatte bislang tief und fest geschlafen und ist jetzt wieder aufgeweckt worden.

Immer am Donnerstag, 14-täglich, treffen wir uns in der Zeit von 18.30 bis 20.00 Uhr. Alle die in der evangelischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen mitwirken oder mitwirken möchten sind dazu herzlich eingeladen.

Wir beginnen mit einer Andacht, essen und trinken zusammen und besprechen Angebote und Aktionen in der evangelischen Jugendarbeit.

Die nächsten Termine sind am 05.11., 19.11., 03.12., 17.12., 07.01., 21.01., 04.02., 18.02., 04.03. Alle Termine finden im Gemeindehaus der St. Thomas Kirchengemeinde statt.

Mach mit!
Lutz Frerichs

Termine unter Vorbehalt der Änderung gemäß den aktuellen Corona-Bestimmungen!

Immer aktuell:
www.markus-bs.de



Foto: Hans-Jürgen Kopkow

Natürlich ist Weihnachten ein Familienfest.

Denn Jesus wird in eine große Familie hineingeboren, in seinem Stammbaum finden sich große Könige, aber auch zwielichtigere Gestalten.

Natürlich ist Weihnachten ein Familienfest.

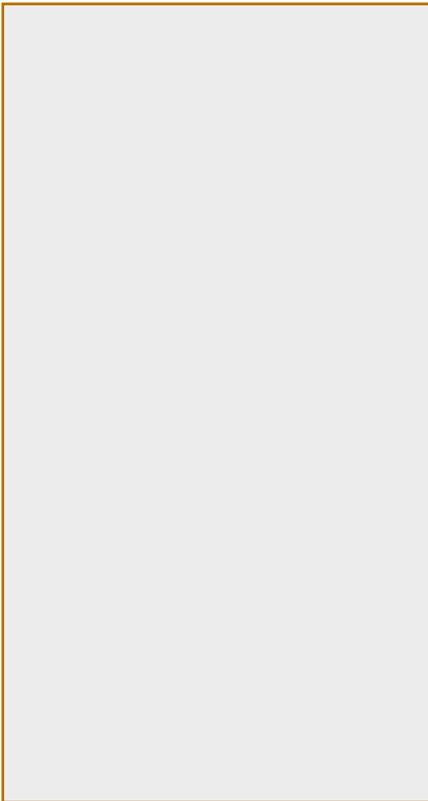
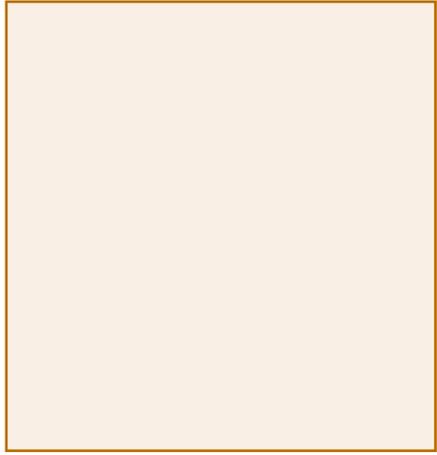
Denn Jesus hat auch ungezählte „Nachkommen“. Uns, die wir seine Geburt feiern, sein Leben begleiten und in seinen Spuren nachfolgen.

Natürlich ist Weihnachten ein Familienfest.

Denn wir alle werden Gottes Kinder und dürfen ihn Vater nennen. Jesus wird unser Bruder und wir alle sind Geschwister im Glauben.



Foto: Thomas Rüdeshim/Pixabay





Gemeindebüro

Heidehöhe 28, 38126 Braunschweig
Tel. 69 14 53
markus.bs.buero@lk-bs.de
donnerstags 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr
Sekretärin Katja Heise

Pfarrer

Hans-Jürgen Kopkow,
Heidehöhe 28, Tel. 69 14 53

Raumpflegerin

Lilli Rudi, Tel. 84 80 41

Chorleiter

Jürgen Siebert, Tel. 05331-3 33 89

Gartenpflege

Mathias Salle, Tel. 38 72 75 72

Kirchenvorstand

Sigrid Pfeiffer (Vorsitzende), Tel. 69 14 14
Jens Ackermann
Hans-Thomas Damm
Silvia Hansen
Eberhard Stammwitz
Hans-Jürgen Kopkow
Margitta Kullik
Sabine Riechers-Vogt
Nils-Patrick Wiedmann

Die St.-Markus-Gemeinde gehört zum Pfarrverband Braunschweiger Süden

Geschäftsführender Pfarrer
Hans-Jürgen Kopkow, Heidehöhe 28,
38126 Braunschweig, Tel. 69 14 53
braunschweigersueden.pfa@lk-bs.de

Diakon

Lutz Frerichs, Te. 69 10 58

Online-Redaktion

Jens Ackermann, Tel. 0531 2 08 01 42
internet.braunschweigersueden@lk-bs.de

Konto der Gemeinde

Postbank Hannover
IBAN DE89 2501 0030 0018 7903 05

Stadtteil

Nachbarschaftshilfe

Welfenplatz 17, Tel. 69 69 49

Verband Wohneigentum/Siedlerbund

Detlef Kühn, Tel. 69 16 15

Bürgergemeinschaft

Jens Pauli, Tel. 6 76 57

Seniorentreff Südstadt

Eberhard und Irmtraut Heine, Tel 69 65 06

Gemeindebrief – Impressum

Herausgegeben vom Kirchenvorstand der
Markusgemeinde, Heidehöhe 28,
38126 Braunschweig, info@markus-bs.de

Redaktion: Jens Ackermann,
Monika Hausmann, Ruth Meeske, Bernd
Keck, Dirk Rühmann, Hans-Jürgen Kopkow
(V.i.S.d.P.) auch für den Anzeigenteil

Auflage: 1700 Exemplare

Druck: Lebenshilfe Braunschweig

Layout: Sabine Albrecht

Fotos: Fotonachweise sind unter jedem
Bild. Namentlich gekennzeichnete Beiträge
geben nicht unbedingt die Meinung der
Redaktion wieder.

markus.bs.buero@lk-bs.de



**Abstand halten –
aber nicht zu Gott.**